

# Schüler-Wanderung hat auch gute Seiten

KGS Hage und IGS Aurich erfreuen sich bei Großheider Jugendlichen wachsender Beliebtheit

Schulzentrums-Leiterin zieht trotzdem eine insgesamt positive Bilanz.

**Großheide/mg** – Die Schülerzahlen am Großheider Schulzentrum sind rückläufig. Ein Grund für diesen Trend: Es wandern vermehrt Haupt- und Realschüler aus der Gemeinde zu den Gesamtschulen in der Nähe – KGS Hage und IGS Aurich – ab. Das hat Schulleiterin Christine Döpke festgestellt. 17 Kinder werden es alleine zum neuen Schuljahr sein, die eine weiterführende Schule andernorts vorziehen.

sie ihr Marienhafer Kollege Helge Hanfeld ebenfalls beobachtet (wir berichteten), habe aber nicht nur negative Seiten, stellte Döpke während der Sitzung des Großheider Schulausschusses am Mittwochabend fest: „Wir haben kleinere Klassen. Darüber sind wir gar nicht so böse“, sagte sie im Forum des Schulzentrums. Um die 20 Schüler pro Klasse, damit lasse sich ausgesprochen gut arbeiten.

In Sachen Lehrerversorgung könnten die Großheider ebenfalls nicht klagen. Drei Abordnungen aus Norden sorgen dafür, dass es keinen Pädagogen-Mangel gibt. Davon profitiert laut Döpke

vor allem der naturwissenschaftliche Unterricht: „Für uns ist das sehr gut.“

Die Bilanz der Schulleiterin fiel somit insgesamt positiv aus. Die Zahl der Sitzenbleiber sei mit 13 sehr gering.

Und auch sonst habe man einiges geschafft. Der Anfang der Pausenhof-Umgestaltung ist beispielsweise gemacht. Flächen wurden entsiegelt, ein Basketballplatz angelegt. In den Ferien werden Fundamente für Fußballtore gelegt. Dann wird erst mal bis zum Herbst eine Pause mit dem Umbau

gemacht, weil im Oktober die Gewerbeschau auf dem Schulgelände stattfindet. Döpkes Fazit: „Wir sind stolz auf unsere Schule“, dies nicht nur, weil sie „super gepflegt“ sei, sondern weil so vieles in

Eigenleistung von Jugendlichen, Eltern und Lehrern gemeinsam angepackt wurde.

Das heißt aber nicht, dass es keine Wünsche mehr gibt. So müsste die mittlerweile etwa 35 Jahre alte Lehrküche in Großheide dringend erneuert werden. Sie sei vom Zahn der Zeit und durch die vielfache Nutzung ma-

*„Wir sind stolz auf unsere Schule“*

CHRISTINE DÖPKE

## Sport im Freien nur selten möglich

Berumerfehrer Grundschulleiterin beklagt schlechte Bedingungen.

**Großheide/mg** – Der Berumerfehrer Grundschul-Sportplatz bleibt ein Ärgernis. Weil der Belag nach etwa 20 Jahren völlig marode ist, sammelt sich bei Regen Wasser auf der Fläche, Versackungen und Algenbildung machen den Platz zur rutschigen Stolperfalle. Die Folge: Nur selten ist der Sportunterricht im Freien überhaupt möglich – in diesem Jahr gab es bislang erst ganze zehn Unterrichtsstunden draußen. „Wir sind da sehr gehandicapt“, machte Schulleiterin Sabine Gehnen am Mittwochabend während der Sitzung des zuständigen Großheider Fachausschusses deutlich.

Das die Berumerfehrer Kinder beim landkreisweiten Schulfußballturnier den dritten Platz belegt hätten, sei nur den Vereinen im Ort zu verdanken. Denn mit dem Schulsportunterricht stehe es aufgrund der mangelhaften Rahmenbedingungen nicht zum Besten. Nicht einmal die Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele ist vor Ort möglich. Stattdessen müssten die jungen Fehntjer zum Leichtathletik-Training nach Großheide ausweichen. Alle Reparaturversuche bleiben erfolglos, darum sei eine grundlegende Sanierung überfällig, sagte Gehnen: „Es wird Zeit, etwas zu tun.“

Das findet auch Christdemokrat Hans-Hermann Oldewurtel. Der CDU-Ratsherr hatte sich bereits mehrfach öffentlich für die Sanierung stark gemacht. Auch das Angebot einer Norder Fachfirma für Sportstättenbau wurde bereits eingeholt. Rund 16000 Euro sollte die Anlage eines Kunstrasenplatzes seinerzeit kosten, der dann auch von den Vereinen mit genutzt werden könnte, warb Oldewurtel nochmals für sein Konzept.

Die Sozialdemokraten sehen ebenfalls Handlungsbedarf. „Die Unfallgefahr muss beseitigt werden“, ließ Sprecher Heinz-Hermann Zitting im Ausschuss keinen Zweifel an der SPD-Zustimmung.

Nun ist die Großheider Gemeindeverwaltung am Zuge. Sie soll zunächst die Sanierungskosten ermitteln. Dann wird im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen über die Machbarkeit der Maßnahmen diskutiert.

## DANK FÜR UNERMÜDLICHE ARBEITEN AM HAGER KREISEL



„Wir möchten uns für die unermüdlige Arbeit am Hager Kreisel bedanken“, sprach Albrecht Kutscher, Vorsitzender der Hager Gewerbetreibenden, den Mitarbeitern der Firma Tell ein Lob aus und übergab ihnen als Dank zwei Getränkekästen sowie eine Spende für eine kleine Mahlzeit. Die Baustelle am Hager Mühlenkreuz sei eine der ganz besonderen Art. „Die meisten Hager interessieren sich für die Fortschritte, stehen an den Zäunen

oder fragen auch nach, wie es vorangeht“, sagte Johann Tebben, Tell-Geschäftsführer, der zudem betonte, dass die Fußwege rund um den Kreisverkehr bereits fertig gestellt sind. „Das ganze Team ist hoch motiviert. Es ist ja auch eine Herausforderung, eine solche Aufgabe in zwei Wochen zu bewältigen“, sagte Tebben. Die Mitarbeiter der Firma liegen nach Angaben des Geschäftsführers aber gut in der Zeit. „Zum Ortsfest läuft der Kreisel“,

versprach er. „Die Freigabe des Kreisverkehrs werden wir dann ordentlich feiern“, versicherte Hages Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann. Unser Foto zeigt (v. l.): Hages Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann, von den Hager Gewerbetreibenden Werner de Boer und Albrecht Kutscher sowie von der Firma Tell Vorarbeiter Johann Fischer, Bauleiter Arthur Rüstmann sowie Geschäftsführer Johann Tebben. FOTO: KRUSE

## Modellprojekt an der Grundschule Hage

Schulausschuss bewilligt Zuschuss für den erfolgreichen Start – Sponsoren gesucht

**Hage/fr** – Die Grundschule Hage will spätestens nach den Herbstferien das Modellprojekt Streicherklasse einführen. Wie Schulleiterin Margret Wefers im Schulausschuss vorgestern Abend sagte, liegen 19 feste Anträge von Eltern vor. Sie zahlen 35 Euro im Monat. Das Projekt kam unter maßgeblicher Beteiligung des Fördervereins der Grundschule zustande, wie Wefers gegenüber dieser Zeitung hervorhob. Beteiligt ist auch die Kreismusikschule Norden, die sich zum einen mit vier Instrumenten einbringt sowie die Honorar-Lehrkräfte stellt. Zwar sind nach Wefers Worten zwei Musiklehrer an der Grundschule tätig, „aber nur für den normalen Musikunterricht“. Für den speziellen Instrumentalunterricht sei eine Kooperation mit der Kreismusikschule sinnvoll.

Das Projekt soll grundsätzlich für die Kinder der zweiten Klasse angeboten werden. „Die Kinder sind in diesem Alter besonders zugänglich für das Spielen auf

Instrumenten“, so Wefers. Allerdings sei wegen des großen Interesses bei den Eltern geplant, auch Schülerinnen und Schüler des dritten Jahrgangs in der Gruppe zu unterrichten.

Das von Wefers im Ausschuss vorgestellte Konzept sieht zwei Wochenstunden vor. Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Das sei Bestandteil des Unterrichts. Wefers bezeichnete die Streicherklasse als eine besondere Form des Musikunterrichtes, in deren Rahmen jede Schülerin und jeder Schüler ein Streichinstrument (Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass) systematisch erlernen soll. Von Anfang an wird in der Gruppe musiziert. Wie die Pädagogin sagte, werde diese neue Art von Musikunterricht bereits in den USA und in Kanada sowie an vielen Schulen in Deutschland erfolgreich praktiziert. Das Klassenmusi-

zieren mit Streichinstrumenten gehe zurück auf Paul Roland, der in seiner Tätigkeit als Professor für Violine und Violindidaktik an der Universität Illinois seit 1966 elementare Bewegungsabläufe auf Streichinstrumenten analysierte, so Wefers. Die besten Ergebnisse würden erzielt, wenn die Freude an

Spiel, Bewegung – vom grobmotorischen zum feinmotorischen – und Schwung im Mittelpunkt stünden. Für die Anschaffung der Instrumente, die auch nach einem Unterrichtsjahr in Besitz der Grundschule bleiben, müssen nach Wefers Worten rund 6500 Euro aufgebracht werden. Die Schule selbst kann an freien Mitteln 250 Euro einbringen, der Förderverein stellt 500 Euro bereit und die Kreismusikschule bringt vier Instrumente mit (entspricht etwa einem Wert von 1000 Euro). Seit vor-

*„Es ist sinnvoll, Kinder möglichst frühzeitig an Musik heranzuführen“*

MARGRET WEFERS  
SCHULLEITERIN

gestern stehen weitere 2750 Euro von der Samtgemeinde Hage als Schulträger bereit. Die restliche Summe muss über Sponsoren zusammenkommen.

Im Schulausschuss trafen die Ausführungen von Wefers auf breite Zustimmung. Sowohl Johanne Luitjens (CDU) als auch Hermann Gronewold (SPD) zeigten sich von der Notwendigkeit der neuen Form eines Musikunterrichts überzeugt. „Es wäre schade, wenn die restliche Summe nicht zusammenkommen würde“, riet Gronewold Schulleitung und Förderverein, auch nach alternativen Finanzierungsmodellen Ausschau zu halten. Positive Äußerungen kamen ebenfalls von Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann. „Ich verstehe unseren finanziellen Beitrag auch als Signal an mögliche Sponsoren, sich ebenfalls zu engagieren“, warb er.

➔ Infos beim Vorsitzenden des Fördervereins der Grundschule Hage, Rolf Homberg, unter Telefon (04931) 76762.

### HEUTE

**Hage** – Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

**Marienhafe** – Das Kirchenmuseum Marienhafe ist von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Hage** – Das Jugendcenter Hage hat geöffnet von 15 bis 23 Uhr.

**Hage** – Archiv und heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Kontakt (04931) 99 70 92. Anfragen zur Ahnenforschung nur schriftlich.

**Dornum** – Nachtorgel bei Kerzenschein heißt es ab 21 Uhr wieder in der Dornumer Kirche. Der aus Norden stammende Blöckfötist Andreas Böhlen (Amsterdam) und Tobias Lindner aus Basel an der Orgel präsentieren ein abwechslungsreiches Programm.

### KURZ NOTIERT

#### Baupreise festgesetzt

**Großheide** – Die beiden Baugebiete Pergmoor in Westerende und Heidfeld in Großheide sind fertig. Die Mitglieder des Gemeinderates beschlossen jetzt den (erschlossenen) Quadratmeterpreis: 28,50 Euro für Pergmoor und 31,50 Euro für Heidfeld.

#### Karten für Ferienaktion

**Hage** – Für die Aktion „Ferien vor der Haustür“ in Hage gibt es noch Karten für einige Veranstaltungen, und zwar für Fußball (SV Hage), Tennis (Tennisclub Lützbörger Bummert), Minigolf (TC Berum) sowie Angeln. Informationen bei der Kurverwaltung unter Telefon (04931) 1899 70.

#### SoVD lädt ein

**Ostermoordorf** – Der SoVD Ostermoordorf-Südarle lädt am 23. Juli um 17 Uhr zum Grillen bei Gerhard Goldenstein in Westermoordorf ein. Anmeldung: Telefon (04936) 7063 oder 1622.

### GLÜCKWUNSCH

**TimoEdenausRoggenstede** hat seinen Abschluss zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker, Fachrichtung Konstruktion und Entwicklung, mit der Gesamtnote „gut“ bestanden. Das Studium absolvierte er nebenberuflich in vierjähriger Teilzeitform an den Berufsbildenden Schulen II in Emden. Eden ist im Presswerk des Emdener VW-Werks beschäftigt.

### NAMEN

Geschlossen hat der Großheider Gemeinderat dem Antrag von **Heinz Kahnert** auf Altersteilzeit zugestimmt. Fraktionsvertreter hoben die Kompetenz des Gemeindebeamten hervor und dankten ihm für seine jahrzehntelange Arbeit für Großheide.

**Ramona Janssen** hat zusammen mit **Friederike Schmack** durch das Programm der Abschlussfeier am Schulzentrum Großheide geführt.

### KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320